

DER NAGELFLECK

Aglia tau (LINNAEUS 1758)



Bild 1 (Nagelfleck von der Seite): Ein Männchen mit dem namensgebenden weißen „T“ in der Form eines Nagelkopfes und mit den kammähnlichen Antennen.
Foto: F. MAYR

Bild 2 Eine junge Nagelfleckraupe mit bizarren Dornfortsätzen.
Foto: G. LINTZMEYER

Wenn Sie im April oder Mai durch Oberösterreichs Buchenwälder wandern und dabei große, orangebraune Schmetterlinge beim rastlosen Flug beobachten, würden viele zunächst überrascht auf den ersten Kaisermantel im Jahr tippen. Der hat aber seine Flugzeit erst von Juni bis August. Wer also ist es, der beim Nahrungsangebot der ersten Frühlingsblumen strikt Diät hält und bei der hartnäckigen Suche nach Weibchen nur selten Halt macht, der sich oft nur an Zweigen festklammert, bei – fürs zielgerichtete Flattern – zu starkem Wind?

Es handelt sich um einen Schmetterling aus der Familie der Pfauenspinner (Saturniidae), um den Nagelfleck *Aglia tau* (LINNAEUS 1758). Sein einziges Ziel ist die Fortpflanzung. Es bleibt ihm auch nichts anderes übrig, denn seine Zeit ist mit einigen Tagen knapp bemessen, hat er doch keine Mundwerkzeuge, um sich auf seiner anstrengenden Flitter- bzw. Flatterwoche den Bauch voll zu schlagen. Von wegen Liebe geht durch den Magen! Die kleineren Männchen schwirren bei Tag und Nacht im Zickzackflug durch die Wälder, um mit ihren radarähnlichen

Fühlern die Pheromone von frisch geschlüpften, unbefruchteten Weibchen aufzuschnappen und der Duftspur beharrlich zu folgen. Als Happyend für die Entbehrungen dürfen sie für Nachwuchs sorgen. Das „Parfüm“ der dämmerungs- und nachtaktiven, größeren Weibchen (sie erreichen eine Flügelspannweite von 85 mm und haben einen mit Eiern prall gefüllten, dicken Leib, mit dem sie mehr oder weniger am Fleck festgenagelt sind – der Name Nagelfleck leitet sich davon jedoch nicht ab) lockt die Männchen sogar aus größeren Entfernungen an. Experimente haben ergeben, dass die Ortungsdistanz bei Pfauenspinnern, etwa beim Kleinen Nachtpfauenaugen oder beim Wiener Nachtpfauenaugen, bei günstigen Windbedingungen den einen oder anderen Kilometer betragen kann.

Der Nagelfleck fliegt in einer Generation pro Jahr und kommt in ganz Europa, mit Ausnahme des hohen Nordens, den Britischen Inseln und dem Mittelmeergebiet vor. Eine verdunkelte Form des Nagelflecks *Aglia tau f. melaina* GROSS (1898) findet sich weltweit nur im Grenzgebiet Oberösterreich-Steiermark-Niederösterreich, wobei als westliche Verbreitungsgrenze das Trauntal festgestellt wurde. Interessant sind auch die Raupen des Nagelflecks, die in den jüngeren Entwicklungsstadien mit bizarren rotweißbroten Dornfortsätzen ausgestattet sind. Im August seilen sich die erwachsenen Raupen von den Bäumen ab und verpuppen sich unter Laub und Moos in einem netzartigen Kokon, ehe sie sich im nächsten Frühjahr als fertige Schmetterlinge entpuppen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliches Objekt des Monats - Biologiezentrum Linz](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [2011_05](#)

Autor(en)/Author(s): Mayr Florian

Artikel/Article: [Der Nagelfleck Aglia tau \(Linnaeus 1758\) 1](#)